

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Artikel: Rückblick und Ausblick
Autor: Darms, Gion / Leimbacher, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick und Ausblick

Es würde den Umfang unserer Zeitschrift sprengen, wollten wir chronologisch das ganze Geschehen der letzten 25 Jahre erfassen. Es ging in diesem Rückblick vor allem darum, grundsätzlich die Bedeutung und Notwendigkeit des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, wie er sich seit der Umstrukturierung des Jahres 1977 heute nennt, zu unterstreichen und festzuhalten, dass er nach wie vor im ganzen Lande eine grosse Aufgabe zu erfüllen hat. Im Vordergrund steht nicht mehr allein die immer noch notwendige Information von Behörden und Bevölkerung, sondern die Aufklärung über den Sinn und die Nutzung der in den letzten Jahrzehnten mit einem Aufwand von fast vier Milliarden Franken errichteten Bauten, Einrichtungen und Organisationen. Wir haben in Nr. 6/1979 eingehend das neue Schutzraumhandbuch besprochen, um darauf hinzuweisen, dass dem SZSV gerade auf diesem Gebiet, wo es um das Verständnis und die Bereitschaft geht, die Schutzräume rechtzeitig zu beziehen und sich auf die ungewohnten Anforderungen des Lebens im Schutzraum vorzubereiten, eine vordringliche Aufgabe und Verpflichtung erwächst. Es war in diesem Rückblick nicht möglich, alle Probleme und Gebiete zu behandeln, deren sich der Verband in den letzten 25 Jahren angenommen hat. Er befasste sich schon frühzeitig mit dem Problem «Zivilschutz und Landwirtschaft», um in Broschüren und Ausstellungen auf die Bedeutung des Schutzes des Nährstandes hinzuweisen. In Derendingen und in Marly wurden in Zusammenarbeit mit dem BZS auf Bauernhöfen praktische Demonstrationen durchgeführt. Ein anderes wichtiges Gebiet, das gut vorbereitet behandelt wurde, nannte sich «Jugend und Zivilschutz». Sondernummern in deutscher und französischer Sprache behandelten dieses wichtige Thema, das auch in Broschüren und Ausstellungen gepflegt wurde. Wertvolle Impulse dazu boten die in verschiedenen Landesteilen durchgeführten Zeichnungswettbewerbe, über die jeweils in der Zeit-



Ständerat Dr. Gion Darms hat als Zentralpräsident in den Jahren 1961 bis 1969 dem Schweizerischen Zivilschutzverband sein besonderes Gepräge gegeben, indem er sich überall mit seinen Beziehungen und seinem Einfluss energisch für unsere Belange einsetzte. Er hat auch später immer mit Interesse an der Arbeit der Sektion Graubünden teilgenommen und sich für den weiteren Ausbau des Zivilschutzes im Kanton engagiert.

schrift eingehend berichtet wurde. Bekannt ist der seit 1955 herausgegebene *Pressedienst*, der heute monatlich in drei Landessprachen erscheint und sich eines guten Abdruckes erfreut. Der Presse- und Informationsdienst hat in diesen Jahren auch unzählige Sonderseiten und Sonderbeilagen der Tages- und Fachpresse bearbeitet. Er konnte dabei immer wieder auf ein umfangreiches Bildarchiv zurückgreifen. In diesem Zusammenhang darf der Schweizer Tages- und Fachpresse attestiert werden, dass sie für die Belange des Zivilschutzes und der Gesamtverteidigung viel Verständnis und Interesse aufbringt und die Informationsarbeit massgebend unterstützt. Guten Anklang fanden auch die in den ersten Kampfbereichen durchgeführten *Referentenkurse* in der Deutsch- und der Westschweiz, deren Unterlagen ihren Wert noch nicht verloren haben. Sehr gut war die Zusammenarbeit mit Heer und Haus, als nach Beschluss der damaligen Lan-

desverteidigungskommission während zweier Jahre in allen Schulen und Kursen der Armee den Wehrmännern der Zivilschutz und die Gesamtverteidigung nähergebracht wurden. Besondere Referentenkurse, Führungen und Ausstellungen haben viel zum Erfolg beigetragen. Das bestätigte auch die im Frühling 1970 von der Firma «Publitest» im Auftrag des Verbandes durchgeführte *Publikumsumfrage* über die Verankerung des Zivilschutzes in der öffentlichen Meinung. Die Unterlagen, die später durch eine vom BZS eingesetzte Kommission ausgewertet und beurteilt wurden, sind heute noch von grossem Interesse, und der finanzielle Einsatz des SZSV dafür hat sich gelohnt.

Umfassende Tätigkeit

Der Verband war auch massgebend an der Ausarbeitung des *Zivilverteidigungsbuches* beteiligt, das mit einer Empfehlung von Bundesrat Ludwig von Moos im September 1969 an alle Haushaltungen des Landes abgegeben wurde und das im In- und Ausland grösste Beachtung fand. Der zweite, mehr politische Teil wurde ungerechtfertigterweise von bestimmten Seiten aus dem Zusammenhang gerissen und heftig kritisiert, was zu persönlichen Angriffen und Verbrennungsaktionen führte. Es dürfte heute, 10 Jahre nach Erscheinen des Buches, von Interesse sein, sich daran zu erinnern und das damals geteilte Echo noch einmal zu analysieren. Der Zivilschutzteil des «roten Büchleins», das heute noch in vielen Haushaltungen aufbewahrt wird, ist ein guter Ratgeber für das Verhalten in Kriegs- und Katastrophenlagen geblieben und wird an den Informationsständen von Ausstellungen immer wieder verlangt.

Der *Zeitung «Zivilschutz»*, die erstmals im Sommer 1954 zur Vorbereitung der Gründung des SBZS erschien, haben wir letztes Jahr eine Jubiläumsnummer gewidmet. Das offizielle Organ des Schweizerischen Zivilschutzverbandes hat seither in Ausstattung und Inhalt eine weitere Verbesserung erfahren. Dank der Mithilfe der Inserenten, die als Fabrikanten und Lieferanten von Zivilschutzmaterial die Zeitschrift bevorzugen, konnte in den letzten Jahren auch der Umfang der einzelnen Nummern vergrössert werden, um noch mehr aktuellen Stoff aus dem In- und Ausland zu bieten und auch den französischen und italienischen Teil angemessen zu erweitern. Die Auflage von im Durchschnitt über 30 000 Exemplaren, wobei einzelne Nummern je nach Schwerpunkt und Programm höhere Auflagen erreichen, ist der



Nationalrat Dr. Leo Schürmann war Zentralpräsident von 1969 bis 1974. Als gewiegener Politiker auf eidgenössischem Boden trat er immer wieder für die Belange des SZSV ein. Zur 25. Delegiertenversammlung vom 15./16. September 1979 in Langnau schrieb er in einem Brief folgendes: «Der Verband hat sich unbestrittenermassen grosse Verdienste um den Zivilschutzgedanken in der Schweiz erworben. Seine Aktivität und seine Zeitschrift waren dafür unerlässlich.»

Tatsache zu verdanken, dass die Zeitung von Anfang an im Jahresbeitrag der Einzelmitglieder der Sektionen und der Kollektivmitglieder eingeschlossen war. Es ist auch erfreulich, dass immer mehr Gemeinden dazu übergehen, die Zeitschrift im Sinne einer guten Orientierung und der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung den Mitgliedern der Zivilschutzkommissionen und auch den Zivilschutzkadern zukommen zu lassen. Seit 20 Jahren, mit dem Jahrgang 1960, liegt die verantwortliche Redaktion in den Händen von Redaktor BR Herbert Alboth, der sie in enger Zusammenarbeit mit dem Verlag Vogt-Schild AG in Solothurn und dem Annoncenbüro in Zürich auf die heutige Höhe gebracht hat.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung aller Gebiete moderner Public Relations, wie sie der Presse- und Informationsdienst des Verbandes seit seiner Gründung anstrebt, sei kurz auch auf das stets vergrösserte Sortiment von *PR-Artikeln*, wie ZB-Gläser, ZS-Sets, ZS-Kleber, ZS-Flaggen, ZS-Schirme, ZS-Kugelschreiber, ZS-Schnellverbandsortimente und andere Artikel, hingewiesen, die von den Sektionen und Veranstaltern von Ausstellungen und anderen Aktionen gerne genutzt werden. Mit dem Versand des Materials, das fast zu Selbstkosten abgegeben wird, erwächst dem mit dem Zentralsekretär und einer

Sekretärin aus nur zwei Personen bestehenden Zentralsekretariat eine weitere arbeitsintensive Tätigkeit. In diesem Zusammenhang sei auch der seit 19 Jahren mitarbeitende Zentralkassier, Erwin Lehmann, erwähnt, der für die stets saubere, bis in alle Details gehende Buchführung verantwortlich ist, die Rechnungen an die Sektionen, an die Abonnenten der Zeitschrift, an die Kunden von PR-Artikeln ausstellt, die Einhaltung der Budgets von Zentralkasse und Zeitschrift überwacht sowie Jahresrechnungen und Budgets zusammenstellt.

Die gute Zusammenarbeit ist entscheidend

Der Schweizerische Zivilschutzverband hat sich nach langen Beratungen einer Kommission 1977 einen neuen Namen und auch eine neue Struktur gegeben, dabei wurde der Zentralvorstand verkleinert, neu eine Geschäftsprüfungskommission, eine Finanz- und eine Frauenkommission geschaffen; eine Technische Kommission ist dazugekommen. Die Statuten wurden einer Generalrevision unterzogen und den heutigen Verhältnissen angepasst. Sie wurden mit den Grundzügen der Umstrukturierung von der Delegiertenversammlung 1977 in Genf einstimmig genehmigt. Im Sinne einer besseren Zusammenarbeit erhält die Präsidentenkommission mehr Gewicht als bisher, hat doch die Arbeit der Kommissionen und des Zentralsekretariates in Bern nur einen Sinn und kommt nur dann voll zum Tragen, wenn die Sektionen orientiert bleiben und laufend die Unterlagen für eine gute Zusammenarbeit erhalten. Die Basis einer guten Zivilschutzinformation liegt bei den Sektionen, wie auch die Gemeinden die Basis eines glaubwürdigen Zivilschutzes bilden.

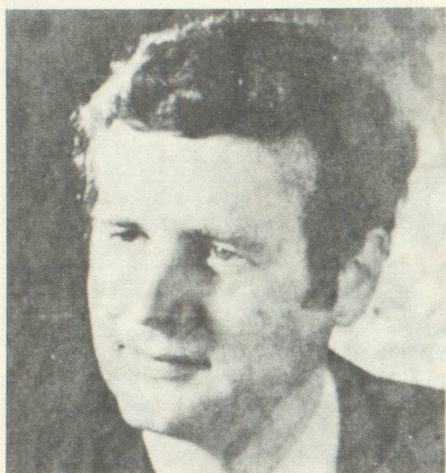
Der Verband hat das Statut einer privatrechtlichen Organisation, ist politisch und konfessionell neutral, wie er auch von Behörden und Instanzen unabhängig ist und keinerlei Weisungen oder gar Befehle entgegenzunehmen hat. Es ist in diesem Zusammenhang selbstverständlich, dass er auf allen Gebieten mit dem Bundesamt für Zivilschutz und seinen Instanzen in gegenseitigem Einvernehmen eng zusammenarbeitet, wie es auch dem SBZS und seinem Presse- und Informationsdienst laufend alle Unterlagen und Informationen zur Verfügung stellt, über Absichten und Entwicklungen rechtzeitig orientiert. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, mit dem Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, mit dem Informationsdienst der Truppe im EMD,



Die letzte Wachtablösung fand im Rahmen der 23. Delegiertenversammlung auf dem Flugplatz Genf statt, an welcher der von 1974 bis 1977 amtierende erste Westschweizer Zentralpräsident, National- und Staatsrat Henri Schmitt, das Zepher dem heutigen Zentralpräsidenten, Prof. Dr. Reinhold Wehrle, Günsberg, übergab.

mit der Schweizerischen Gesellschaft für Luftschuttoffiziere, mit der Abteilung für Sanität im EMD und dem Rotkreuzchefarzt für die Belange des Koordinierten Sanitätsdienstes und zahlreichen weiteren Organisationen und Instanzen, die dauernd oder auch nur am Rande mit dem Zivilschutz – der alle Lebensgebiete einer Nation berührt – zu tun haben. Besonders hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz, die auch im Zentralvorstand vertreten ist, um zusammen mit dem Zivilschutz für den leider seit Jahren vernachlässigten Kulturgüterschutz unseres Landes einzutreten.

Nach der Statistik vom 1. Januar 1979 verfügt der Verband heute über 16 484 Einzel- und Kollektivmitglieder in 18 Sektionen, nachdem im Jahre 1978 ein Rückgang von 214 Mitgliedern hingenommen werden musste. Es ist für die Zukunft eine der vordringlichsten Aufgaben, gegen die Überalterung in den Sektionen anzukämpfen, junge Mitglieder zu gewinnen und den Bestand der Sektionen – damit auch den Abonnentenbestand der Zeitschrift – zu erhöhen. Das kann nur dadurch geschehen, dass versucht wird, vermehrt die im Zivilschutz eingeteilten Frauen und Männer zu gewinnen und ihnen in den Reihen der Sektionen auch etwas zu bieten. Das Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn die Zusammenarbeit mit den Sektionen, mit den kantonalen Ämtern für Zivilschutz



Regierungsrat Felix Rosenberg, Frauenfeld, Chef des Finanz-, Forst- und Militärdepartements des Kantons Thurgau, Präsident der Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren, schrieb dem SZSV zum Jubiläum folgende anerkennende Worte:

«Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, den Schweizerischen Zivilschutzverband zum 25jährigen Bestehen zu beglückwünschen. Ich danke seinen Organen für den unablässigen propagandistischen Einsatz zugunsten des Zivilschutzgedankens. Gerade in den ersten Jahren seines Bestehens stand der Schweizerische Zivilschutzverband an der vordersten Front der überzeugten und weitsichtigen Kämpfer für den Zivilschutzgedanken und für einen wirkungsvollen Zivilschutz in baulicher und organisatorischer Hinsicht. Es kommt dem Schweizerischen Zivilschutzverband das grosse Verdienst zu, dass das Vertrauen in die Zivilschutzmassnahmen der Behörden in der Bevölkerung geweckt und gestärkt wurde. Ich wünsche der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes in jeder Hinsicht einen erspriesslichen Verlauf.»

und auch mit den Gemeinden weiterhin vertieft und die Tätigkeit besser koordiniert wird.

25 Jahre aktiver Einsatz für den Zivilschutz

Der Chef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Dr. Kurt Furgler, dem das Amt für Zivilschutz unterstellt ist, hat im Geleitwort dieser Jubiläumsnummer das Wirken des Schweizerischen Zivilschutzverbandes im Rahmen der Gesamtverteidigung gewürdigt und verdankt. Wir freuen uns auch über die Anerkennung, die uns von seiten des Präsidenten der Konferenz der kantonalen Zivilschutzdirektoren, Regierungsrat Felix Rosenberg, zuteil ge-

worden ist, wie auch über die anerkennenden Worte des ehemaligen Zentralpräsidenten Dr. Leo Schürmann, heute Generaldirektor der Schweizer Nationalbank.

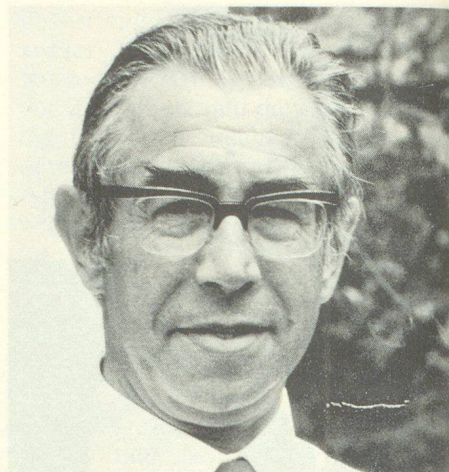
Zahlreiche weitere anerkennende Stimmen bekräftigen, dass die umfassende, zielstrebige und auf allen Ebenen mit psychologischem Geschick geleistete Aufklärungsarbeit – die zudem vom SZSV mit höchst bescheidenen Mitteln geleistet wurde – entscheidend dazu beigetragen hat, den Zivilschutz in unserem Lande zu einem immer mehr erstarkenden und anerkannten Glied unserer Gesamtverteidigung aufzubauen, Kritiken und Ressentiments abzubauen und auch den zuständigen Behörden und allen Mitarbeitern im Bund, in den Kantonen und Gemeinden zu Anerkennung und Ansehen zu verhelfen, das sie für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit brauchen. Der Ortschef von Bern, National- und Gemeinderat Dr. Heinz Bratschi, hat an der kürzlich durchgeführten Jahrestagung des Bernischen Bundes für Zivilschutz darauf hingewiesen, dass der Schweizer Zivilschutz ohne den massiven und gekonnten Einsatz des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz und seiner Organe heute erst auf halbem Wege stehen würde und auf seine Tätigkeit auch in Zukunft nicht verzichtet werden kann. Wir freuen uns auch über dieses anerkennende Urteil, das uns nicht ruhen und rosten lassen darf, sondern im Geiste der Gründer des Verbandes vor 25 Jahren zu weiterem zielstrebigem Einsatz verpflichtet.

Der Zivilschutz gehört zur Landesverteidigung!

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz hat es auch immer verstanden, die Entwicklung der allgemeinen Weltlage zu verfolgen und seine Informationstätigkeit darauf einzustellen. Hier ein Aufruf an das Schweizervolk aus dem Jahre 1961, der auch heute noch aktuell ist.

Aufruf an das Schweizervolk

Die Verschärfung der Berlinkrise und die Wiederaufnahme der Atombombenversuche durch die Sowjetunion haben mit der Beschleunigung des Rüstungswettlaufes eine Weltlage geschaffen, die mehr denn je zu ernststen Befürchtungen Anlass gibt. Der



Ein ehrendes Andenken bewahren wir Hektor Grimm, Basel, lange Jahre aktiver Präsident des Basler Bundes für Zivilschutz und Zentralsekretär von 1966 bis 1972. Er brachte als Luftschutzoffizier viele Kenntnisse und wertvolle Kontakte für seine Tätigkeit mit.

Friede und damit auch unsere Freiheit und Unabhängigkeit sind bedroht. Es ist die Aufgabe unserer Landesverteidigung, den Eintrittspreis in unser Land mit allen Mitteln zu erhöhen und alles zu tun, um auch den Widerstandswillen und die Widerstandskraft der Zivilbevölkerung zu stärken. Wir haben auch daran zu denken, dass ein möglicher, mit Atomwaffen ausgetragener Konflikt der Grossmächte die neutralbleibenden Kleinstaaten empfindlich treffen kann, indem grosse Gebiete, Städte, Dörfer und fruchtbare Landstriche radioaktiv verseucht werden.

In der heute sich abzeichnenden Bedrohung ist es unerlässlich, dass mit der notwendigen Verstärkung der militärischen Landesverteidigung, mit den Massnahmen auf dem Gebiete der geistigen und wirtschaftlichen Abwehrbereitschaft auch die zivile Landesverteidigung – der Zivilschutz – vordringlich weiter ausgebaut wird, um eine noch klaffende Lücke unserer totalen Landesverteidigung endlich zu schliessen. Von den dafür verantwortlichen Behörden wird erwartet, dass sie das schweizerische Zivilschutzgesetz in allernächster Zeit behandeln und in Kraft setzen. Die bereits bestehenden rechtlichen Grundlagen und Weisungen geben aber heute schon den Behörden der Kantone und Gemeinden die Möglichkeit, Initiativen zu entfalten und zielstrebig den Ausbau der Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen an die Hand zu nehmen.

Zivilschutz ist Selbstschutz, und die



Nach dem plötzlichen Hinschied des ersten Zentralsekretärs und aktivsten Förderers der Gründung des Verbandes im Jahre 1966, Paul Leimbacher, hat Redaktor BR Herbert Alboth die Führung der Geschäfte im Zentralsekretariat übernommen und wurde 1972 auch Zentralsekretär.

Verteidigung von Freiheit und Unabhängigkeit beginnt bei uns selbst, im Hause und am Arbeitsplatz. Für die zivile Landesverteidigung ist schon viel gewonnen, wenn zahlreiche Frauen und Männer, Töchter und Jünglinge willig und befähigt sind, in der Ersten Hilfe, in der Krankenpflege, in der Brandverhütung und -bekämpfung sich selbst und ihren Mitmenschen beizustehen. Mit dem Appell an die Behörden richtet der Schweizerische Bund für Zivilschutz auch einen Aufruf an das Schweizervolk, an alle Bürgerinnen und Bürger, sich freiwillig den Zivilschutzstellen ihrer Wohnorte zur Verfügung zu stellen, sich einreihen zu lassen in die Organisationen, die im Hause, im Betrieb oder in der Ortschaft Schutz- und Hilfsaufgaben erfüllen. Wir rufen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger auch auf, sich zahlreich an den Kursen des Schweizerischen Roten Kreuzes, des Schweizerischen Samariterbundes

und des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz zu beteiligen, die auf den verschiedenen Gebieten der Betreuung leidender Mitmenschen das notwendige Rüstzeug verschaffen. Wir können uns auch in Zukunft schützen, wenn wir uns schützen wollen und uns rechtzeitig schützen lernen.

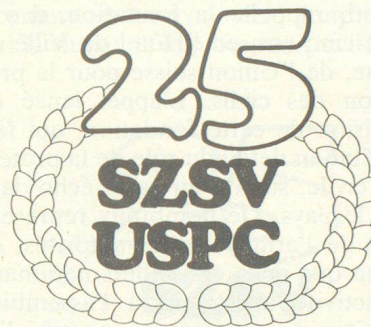
Schweizerischer Bund für Zivilschutz:

Der Präsident:

Dr. Gion Darms, Ständerat

Der Zentralsekretär:

Paul Leimbacher



Redaktor Herbert Alboth 25 Jahre dabei

Schon an der Gründungsversammlung unseres Verbandes vor 25 Jahren war unser heutiger Zentralsekretär, Redaktor Herbert Alboth, mit der Berichterstattung beauftragt. Seither ist sein Name eng mit der Geschichte des Zivilschutzes verbunden. Seit 1954 betreut er als Redaktor die Zeitschrift «Zivilschutz» und amtiert gleichzeitig als Informationschef. Seit 1972 ist er auch Zentralsekretär des Schweizerischen Zivilschutzverbandes. Daneben ist Herbert Alboth aber noch als freier Journalist tätig, wobei er in zahlreichen Zeitschriften des In- und Auslandes über den Zivilschutz berichtet und sich energisch für einen optimalen Ausbau des Bevölkerungs-

schutzes einsetzt. Wo eine Zivilschutzveranstaltung stattfindet, ist Herbert Alboth dabei, oft sogar als verantwortlicher Organisator. Seinen sehr guten Beziehungen zur Presse und zu vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ist es zu verdanken, dass er bei zahllosen Ausstellungen und anderen Veranstaltungen den Zivilschutz einem weiteren Publikum vorstellen kann. Besondere Verbindungen hat er auch zu ausländischen Verbänden aufgebaut. Herbert Alboth ist ein unermüdlicher Kämpfer für den Zivilschutz, der sich für diese Lebensaufgabe praktisch Tag und Nacht einsetzt. Mit seinem umfassenden Wissen über die ganze Geschichte und Entwicklung des Zivilschutzes leistet er dem Verband grosse Dienste.

Er hat die Zeitschrift «Zivilschutz»

aus einem anfänglich unscheinbaren Blättchen zu dem gemacht, was sie heute ist, nämlich eine optisch ansprechende mehrfarbige und inhaltlich interessante und nützliche Fachzeitschrift. Daneben verfasst er regelmässig Pressedienste über allgemein wichtige oder aktuelle Probleme des Zivilschutzes, die weit herum in unserem Land abgedruckt werden.

Im Namen des Schweizerischen Zivilschutzverbandes gratuliere ich Herbert Alboth zu seinem 25-Jahr-Jubiläum, danke ihm für seinen stetigen aussergewöhnlichen Einsatz und wünsche ihm auch für seine Zukunft alles Gute.

*Prof. Dr. Reinhold Wehrle
Zentralpräsident SZSV*

Dank an unsere Inserenten

Die Zeitschrift «Zivilschutz», das offizielle Organ des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, das mit jährlich 6 Einzel- und 3 Doppelnummern im 26. Jahrgang erscheint, wird auch von unseren Inserenten getragen. Sie haben auch massgeblich zur Herausgabe dieser Jubiläumsnummer zum 25jährigen Bestehen des Verbandes beigetragen und verdienen dafür Dank und Anerkennung.

Die Firmen, die zu den massgebenden Fabrikanten und Lieferanten des Schweizer Zivilschutzes gehören, verdienen unser Vertrauen.

Die Inserate sind daher bewusst ein wichtiger Teil unserer Zeitschrift und Wegweiser zu einem guten Zivilschutz.